

Mobiler Jugendtreff zieht um

Zwei Monate konnten Jugendliche den Pop-up-Treff im Weimarhallenpark nutzen

Marvin Reinhart

Weimar. Nach zwei Monaten ist die erste Phase des Pilotprojekts Geschichte: Am Mittwoch vergangener Woche wurde der mobile Jugendtreff unterhalb der Treppe am östlichen Eingang zum Weimarhallenpark wie geplant wieder abgebaut. Nun soll die Stahl- und Holzkonstruktion einen neuen Standort in der Weimarer Innenstadt bekommen. Eine erste Bilanz zieht Hannes Hendrich vom Team Jugendarbeit am Montag.

Demnach wurde der von den beiden Studenten Felix Tepel und Otto Schlosser entworfene Pop-up-Treff sehr gut angenommen. Gerade Jugendliche im Alter zwischen 13 und 16 Jahren hätten den mit 20.000 Euro durch das Zukunftspaket geförderten mobilen Treffpunkt samt Liegestuhl, Liegenetz, Stehtisch und Sitzmöglichkeiten häufig genutzt. Etwa 50 bis 60 Jugendliche wären zwar nicht zeitgleich, aber doch regelmäßig zum Verweilen, Feiern oder Unterhalten gekommen, sagt Hendrich. Auch ein erstes Feedback von Stadt sowie Anwohnerinnen und Anwohnern falle



Zwei Monate stand der mobile Jugendtreff im Weimarhallenpark.

HANNES HENDRICH/TEAM JUGENDARBEIT WEIMAR

positiv aus, die Zusammenarbeit mit der Stadt hätte gut geklappt, etwa mit Blick auf den Kommunalerservice, der für die Leerung der Müllcontainer verantwortlich zeichnete.

Neben Vandalismus-Schäden keine Vorkommnisse

Initiiert wurde die Idee des mobilen Treffpunkts vom Team Jugendarbeit und der Stadt Weimar in enger Zusammenarbeit mit den Jugendli-

chen. Ende Oktober vergangenen Jahres im Gaswerk gebaut, sollte der Treffpunkt auch eine verträgliche Lösung in der langen Debatte um einen Platz für Jugendliche in der Weimarer Innenstadt schaffen. Auch, weil es in der Vergangenheit immer wieder zu teils eskalierenden Jugend-Partys im öffentlichen Stadtraum von Wielandplatz über Campus, bis Beethovenplatz gekommen war.

Zu dementsprechend nennenswerten Vorkommnissen sei es in den zurückliegend zwei Monaten nicht gekommen, sagt Hendrich und bezieht sich auf Rücksprachen mit Polizei und Ordnungsamt. Allerdings hätte der mobile Treff hier und da etwas gelitten. Kleinere Vandalismus-Schäden hätten problemlos ausgebessert werden können, lediglich das Liegenetz hätte einen größeren Schaden davongetragen. „Es wurde wohl probiert, ob man auch zu zehnt darin sitzen kann“, so Hendrich mit Augenzwinkern. Jedenfalls habe das Material schließlich nachgegeben.

Neuer Standort ist noch in der Schwebe

Zeit für kleinere Reparaturen bleibt. Denn der neue Standort – vom Team Jugendarbeit und den Jugendlichen angedacht ist der Platz zwischen Mon Ami und Kasseturm – ist noch in der Schwebe und muss erst noch genehmigt werden. So wurde die Stahlkonstruktion vorerst eingelagert, solle aber in den nächsten zwei bis drei Wochen wieder ausgepackt werden – für die zweite Testphase in der Innenstadt.